

Erscheinungsdatum: Freitag, 18. Januar 2013

Quelle: Rhein-Neckar-Zeitung

Sechs Mentoren helfen Kindern mit Leseschwächen

Verein ermöglicht Grundschulern gezielte Leseförderung

Neckargemünd. (nah) Noch fehlt die Grundschule Neckargemünd auf der Website des Vereins „Mentor – Die Lesehelfer Heidelberg“ in der Liste der kooperierenden Schulen. Aber das wird sich mit dem Startschuss für die sechs neuen Neckargemünder Mentoren in Kürze ändern. Rektor Gerd Obermayer hatte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vereins „Mentor“, Dr. Thomas Limberg, die Lesehelfer eingeladen, um ihnen ihre Schützlinge für das nächste halbe Jahr zuzuteilen und die ersten Lesetermine abzusprechen. Auch dem Lehrerkollegium wurden die Lesehelfer vorgestellt.

Er freute sich, dass in der Grundschule nun gezielte Leseförderung angeboten werden könne und war besonders von der Effizienz der Mentor-Idee durch die Umsetzung eins zu eins überzeugt. Der Mentor widmet sich in einer Zeitstunde vor oder nach dem regulären Unterricht ganz dem einzelnen Schüler und kann so individuell auf dessen Schwächen und Stärken eingehen.

Vor drei Jahren gründete sich der Heidelberger Verein, berichtete der Vorsitzende Dr. Limberg. Die Idee wurde be-

reits 2003 in Hannover geboren, und mittlerweile gibt es deutschlandweit rund 50 Vereine, die sich der Aufgabe der Leseförderung widmen. Im Heidelberger Verein, der auch die Schulen der Umgebung betreut, zählt man an die 40 Mentorinnen und Mentoren. Aus Neckargemünd sind nun sechs neue dazugestoßen.

Sie können nur einen Teil der Schüler erreichen, die in der Grundschule Leseförderung benötigen. Die Liste der Schüler gehe schon auf die 20 zu, bekannte Rektor Obermayer. Aus diesem Kreis wurden die Schüler mit dem dringenden Bedarf ausgewählt. Schnell hatten sich für sechs von ihnen die Mentor-Partner gefunden.

Es sind ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, die sich bei Mentor engagieren, aber auch Lesefreunde ohne pädagogischen Hintergrund. Sie haben einfach Spaß am Lesen und wollen diesen an die Kinder weitervermitteln.

Annette Heinks, eine der Mentorinnen, wurde auf den Verein durch ein Plakat in einem Buchladen aufmerksam und meldete sich bei „Mentor e.V.“. Initiativ geworden war aber zunächst einmal die



Annegret Decker, Jürgen Dröger, Isolde Beyerlin, Maria Klevsy, Annette Heinks (hinten, v.l.) und Maria Boscher, Dr. Thomas Limberg, Rektor Gerd Obermayer (vorne, v.l.). Foto: Alex

frühere Schulleiterin der Grundschule Neidenstein, Isolde Beyerlin. Sie wohnt in der Nähe der Grundschule und sprach Elke Baum, eine Lehrerin der Schule, mit der Mentor-Idee an, die den Kontakt zu Rektor Obermayer vermittelte.

Die Leseförderung sei ihm ein ganz besonderes Anliegen, betonte Rektor Obermayer, der selbst viele Jahre

Deutsch unterrichtete und eine Fachberaterstelle am Staatlichen Schulamt für den Bereich Deutsch als Zweitsprache ausübte. Er ließ sich von Anfang an für die Mentor-Leseförderung begeistern und wusste auch gleich das Kollegium auf seiner Seite. Die Gesamtlehrerkonferenz begrüßte jedenfalls den Einstieg der Mentoren.